

Katrin Sellin, Gymnasiallehrerin, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin, Psychomotorik,
Bugenhagenstr. 21, 23568 Lübeck, Tel. 0451/ 33085, Fax 36526,
E-mail katrinsellin@gmx.de, homepage: www.integratives-lernen.de

Workshop Athen 9.9.2017

- Schullaufbahn der Begabung entsprechend

- Legastheniedefinition

Die Definition von Legasthenie entsprechend der Definition von „Dyslexie“ der WHO von 1986 in der ICD 10 (International Classification of Diseases),

„Die Legasthenie (Lese-Rechtschreibschwäche) bezeichnet eine umschriebene Störung im Erlernen der Schriftsprache, die nicht durch eine allgemeine Beeinträchtigung der geistigen Entwicklungs-, Milieu- oder Unterrichtsbedingungen erklärt werden kann.“

- Fehleranalyse
- Reimen
- Memory
- Visualisieren = Sprache sichtbar machen
- Vokabelerwerb
- sinnvoll üben → Selbstständigkeit fördern
- Diktattasche, Wörter beim Schreiben mitartikulieren
- Lesen geeignete Hilfsmittel wählen, Silbenbögen, Sinnabschnitte markieren, . . .
- angemessen **oft wiederholen** → **automatisieren**
- Grammatikschieber, z.B. Wortstamm und Endungen
- Materialien bei „Agentur Dieck“
- Morphenspiel, „Vor und zurück“ (Vorlagen vorhanden)
- Satzstern, Würfel, . . .
- Sprechen,
- Bildergeschichten, „Vater und Sohn“,
- „Ratefüchse aufgepasst“ (Ravensburg)
- „Tick, Tack, Bumm“ (Piatnick)
- Lufüliki = Laden für Linkshänder